

Younghi Pagh-Paan: *BIDAN-SIL / Seidener Faden* – Werkbeschreibung der Komponistin

für Oboe solo und neun Instrumente (1992/93)

Oboe solo; Altfl. (Bassfl.), Ob. d'am., Kl., Fg., Vl., Vla., Vc., Kb., Schlzg. (1 Spieler)

Uraufführung: Wien, 26.1.1994

BIDAN-SIL ist koreanisch und bedeutet seidener Faden, Seidengarn oder Seidenfäden.

Jedes Melodieinstrument muss, wenn es die feinsten Regungen von Musik ausdrücken möchte, in gewissem Sinne einen seidenen Ton finden. Als ich Heinz Holliger zum ersten Mal hörte, rief sein Spiel unsere traditionelle Symbolik in mir wach. Ein einzelner Ton ist aus unendlich vielen Komponenten gesponnen, wenn er Vollkommenheit anstrebt.

Die Musik von BIDAN-SIL hat gewisse Bezüge zur frühesten „eigenen“ Musik der Koreaner, die auf der Schamanentradition beruht. Während die Gebildeten alle Arten von Hofmusik pflegten, musizierte das Volk viel freier. Diese im wesentlichen frei improvisierte, ungemein dicht gewirnte Musik, SINAWI genannt, spielten die Musiker zur eigenen Freude. Die Einzelfäden der verschiedenen, immer solistisch besetzten Instrumente spinnen das Seidengarn zu einer sehr dichten Heterophonie, deren Dissonanzen die eigentliche Schönheit hervorrufen. Jeder einzelne Musiker ist mit dafür verantwortlich, dass die Musik ihre Lebendigkeit gewinnt.

Zum SINAWI-Spiel gehören meistens folgende Instrumente: die Sanduhr-Trommel CHANG-GO, die, auf den Grundton eingestimmt, für jeden Musikeil Tempo, Metrum und Grundrhythmus vorgibt. KAYAGUM, A-JAENG und KOMUNGO, Saiteninstrumente, deren Saiten aus Seide gewirnt sind, stehen der Trommel nahe. Sie werden mit dem Finger gezupft (KAYAGUM), mit einem grün geschnittenen, geschälten und mit Kolophonium eingeriebenen Forsythienzweig gestrichen (A-JAENG) oder mit einem Holzstab angerissen und angeschlagen (KOMUNGO). Das vierte Saiteninstrument HAEGUM, mit einem Bogen aus Pferdehaaren gestrichen, zählt bei uns zu den Atem-Instrumenten (wind instruments) und kommt mit seinem seidenen Ton der Frauenstimme am nächsten. Das HAEGUM bildet ein melodisches Trio mit PIRI (Oboeninstrument) und TAEGUM (Querflöte) - zusammen mit der Trommel die ursprüngliche Besetzung beim SINAWI-Spiel.

In BIDAN-SIL ist die Solo-Oboe das umfassende Melodieinstrument, das für mich PIRI und HAEGUM in eines fasst. Die anderen Blasinstrumente, jedes solistisch eingesetzt wie in der SINAWI-Tradition, bilden heterophone Paare mit den Streichern.

Dass ich die Musik auskomponierte, von Anfang bis Ende vollständig niederschreibe, zeigt bereits deutlich meinen Abstand zu unserer Tradition. Es geht mir keineswegs um restaurative Wiederbelebung. Ich halte sie als Komponistin weder für möglich noch für sinnvoll. Indem ich mich von SINAWI entferne, gewinne ich aus diesem Fluchtpunkt lebendige Perspektiven. Auch wir Koreaner leben in der Gegenwart...

Younghi Pagh-Paan (1994)